

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XV
Einführung	1
A. Verfassungsvertrag und Gott.....	5
I. Die Diskussion um das „religiöse Erbe“ in der GRCh.....	6
1. Die Diskussion im Grundrechtskonvent.....	6
2. Der Kompromiss	8
II. Entstehungsgeschichte des Verfassungsvertrags.....	10
1. Der Konvent.....	10
2. Die Regierungskonferenzen.....	11
3. Der gescheiterte Ratifizierungsprozess und die Zukunft des EVV	12
III. Das Religionsverfassungsrecht im Entwurf des Verfassungsvertrags.....	14
1. Anerkennung der Stellung der Religionsgemeinschaften Art. I-52 EVV	15
2. Religionsfreiheit, Art. II-70 EVV	17
3. Diskriminierungsverbot, Art. II-81 EVV	17
4. Achtung der Vielfalt der Religionen, Art. II-82 EVV.....	18
5. Tierschutz und religiöse Riten, Art. III-121 EVV	18
6. Fazit	18
IV. „Disputatio dei“ – Diskussionen um einen Gottesbezug im EVV	19
1. Die Diskussionen im Konvent	19
2. Forderungen aus Öffentlichkeit und Kirche	21
3. Die Debatte auf den Regierungskonferenzen	22
4. Kategorisierung dieser Vorschläge	24
V. Rechtsnatur der Union und Auslegung des Verfassungs- vertrags.....	25

B. Die Präambel in den nationalstaatlichen Verfassungen 30

I. Die Texte der Verfassungspräambeln der Mitgliedstaaten	32
II. Wirkung von Präambeln im Verfassungsrecht – zwischen reiner Moral, Interpretationstopos und verbindlichen Rechtssätzen	35
1. Deutschland	36
a) Wiedervereinigungsgebot und nationalstaatliche Einheit	37
b) „von dem Willen beseelt, als gleichberechtigtes Glied in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen“	41
(1) „Vereintes Europa“	41
(2) „... dem Frieden der Welt zu dienen“	43
c) Sonstige rechtliche Wirkungen	44
d) Fazit	45
2. Frankreich	45
a) Die Verweisungen als Verfassungsinhalt	46
(1) Die Konfliktlage	46
(2) Die Lösung des „Conseil Constitutionnel“	47
(3) Déclaration des droits de l’homme et du citoyen	48
(4) Die Präambel der Verfassung von 1946	50
(5) Der Verweis auf die Umweltcharta	53
b) Sonstige rechtliche Wirkungen der Präambel	54
c) Fazit	54
3. Portugal	55
4. Ergebnis	56
III. Die Auswirkungen eines Gottesbezugs im Recht der EU-Mitgliedstaaten	59
1. Deutschland	59
a) Hat die „nominatio dei“ einen rechtlichen Gehalt?	61
(1) Die Extrempositionen	61
(2) Überpositives Recht	64
(3) Die „nominatio dei“ als Staatszielbestimmung und als Prinzip	66
b) Konkrete Auswirkungen einer „nominatio dei“	67
(1) Absage an Totalitarismus – „nominatio dei“ und Menschenwürde ...	67
(2) Verbot des Atheismus als „Staatsreligion“ und Absage an den Laizismus	69
(3) Schutz zukünftiger Generationen	70
(4) Verstärkung der Religionsgrundrechte	71
c) Fazit	73
2. Polen	74
a) Debatten bei der Verfassungsgebung	74
b) Rechtliche Auswirkungen des Gottesbezugs	75
(1) Überpositives Recht	75
(2) Bedeutung der Glaubensfreiheit und christliche Prägung Polens	76

c) Fazit	77
3. Griechenland und Irland	77
4. Die österreichische Diskussion	79
a) Versuch der Verfassungsrevision	79
b) Rechtliche Auswirkungen eines Gottesbezugs	80
(1) Überpositives Recht	80
(2) Trennung von Kirche und Staat	81
(3) Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen	81
(4) Entscheidung von Abwägungen im Sinne christlicher Lehren	81
(5) Auswirkungen auf Religionsfreiheit	82
5. Ergebnis	83
C. Die Bedeutung der Präambel im Völkerrecht	85
I. Allgemeine Betrachtungen	85
1. Die Präambel als Auslegungshilfe: Art. 31 Abs. 2 WVK	85
2. Mehr als eine Auslegungshilfe?	87
II. Konkrete Beispiele	90
1. Die Präambel zur UN-Charta	90
2. Die Präambel zur EMRK	93
III. Ergebnis	97
D. Bisherige Bedeutung der Präambeln im Recht der Europäischen Union	98
I. Vergleich der Präambeltexte zu EGKS, EAG, EGV, Einheitliche Europäische Akte, EUV und Verfassungsvertrag	98
II. Bisherige Auswirkungen der Präambel	100
1. Die Präambel des EGV in der Rechtsprechung	101
a) „Völker Europas“ – Die unmittelbare Wirkung des EGV	101
b) Art. 81 EGV und Präambel	102
(1) Auslegung des Art. 81 iVm der Präambel	102
(2) Befugnisse der Kommission im Bereich des Art. 81 EGV	103
c) „Gemeinsames Handeln“	105
d) „Redlicher Wettbewerb“	106
e) Die soziale Komponente des EGV	107
f) Fazit	108
2. Sonstige Wirkungen der Präambel des EGV	109
3. Die Präambel der EEA	111
4. Die Präambel des EUV	113
5. Präambeln von Sekundärrechtsakten	115
6. Ergebnis	117

E. Eine religiöse Referenz im Verfassungsvertrag	119
I. Die Negation der rechtlichen Bedeutung jedweder religiöser Referenz.....	119
II. „Gott“ und „christliches Erbe“ als Rechtsbegriffe.....	121
1. „Schöpfend aus dem ... religiösen Erbe“.....	121
a) „Schöpfend“	121
b) „Religiös“ oder „christlich“?	123
(1) „Religiöses Erbe Europas“	123
(2) „Religiös, insbesondere christlich“.....	125
c) „Erbe Europas“.....	126
2. „Im Bewusstsein der Verantwortung vor Gott und den Menschen“	128
a) Gottesbegriff ohne Verweis auf das christliche Erbe	128
b) Gottesbegriff mit Verweis auf das christliche Erbe	130
3. Bindung an überpositives Rechts	131
a) Erkennt der Gottesbezug die Bindung an überpositive Rechtsgrundsätze an?.....	132
(1) Wortlaut	132
(2) Systematik	132
(3) Historische Begründung	133
(4) Teleologische Auslegung.....	134
(5) Fazit	135
b) Auswirkungen der Anerkennung von überpositiven Rechtsgrundsätzen	135
(1) Auswirkungen auf die Wirksamkeit von Sekundärrecht	135
(2) Entstehen einer primärrechtlichen Normenhierarchie.....	138
(a) Normenhierarchien im Primärrecht, der bisherige Meinungsstand.....	139
(b) Auswirkungen eines Gottesbezugs	141
(c) Kontrolle durch den EuGH	143
4. Staatswerdung der Union durch einen Gottesbezug.....	143
5. Spätere Abänderbarkeit des Gottesbezugs.....	145
6. Ergebnis	146
III. Eigenständiger rechtlicher Gehalt einer religiösen Referenz.....	147
1. Religiöse Referenz als Verweis	147
2. Bestimmte Handlungspflichten.....	148
a) Handlungspflichten aus einem Gottesbezug.....	148
b) Handlungspflichten aus einer Referenz auf das „religiöse“ bzw. das „religiöse, insbesondere christliche Erbe“	150
3. Unterlassungspflichten – das europäische Totalitarismusverbot.....	151
a) Der Gottesbezug in seiner säkularen Bedeutung	151
b) Europas Erbe als Totalitarismusverbot	152
c) Fazit	153

4. Eine religiöse Referenz als Präjudiz für ein künftiges europäisches Religionsverfassungsrecht	153
a) Exkurs: Grundriss der europäischen religionsverfassungsrechtlichen Systeme	154
(1) Staatskirche	154
(2) Trennungsmodell	156
(3) Kooperationsmodell	157
(4) Fazit	158
b) Die Unmöglichkeit einer „Staatskirche“	160
c) Neutralität der Union – Verbot der Förderung des Atheismus	161
d) Konkretisierungen der Neutralität durch eine religiöse Referenz	162
(1) „Christlichen Erbes“ als Bevorzugung der christlichen Kirchen? ...	163
(2) Religionsfreundlichkeit und Religionsvielfalt	164
(3) Gottesbezug und Status religiöser Vereinigungen	167
5. „Christlich-abendländischer“ Auslegungstopos	168
a) „Schöpfend aus dem ... Erbe Europas“	169
b) Gottesbezug	170
6. Ergebnis	171
IV. Einwirkung religiöser Referenzen auf andere Normen des Verfassungsvertrags	172
1. Die Problematik der zwei Präambeln	172
a) Exklusivität einer Präambel?	172
b) „Geistig-religiöses“ und „religiöses“ Erbe	174
c) Fazit	175
2. Die Menschenwürde – Art. II-61 EVV	175
a) Allgemeines	175
b) Christliche Auslegung?	176
c) Auslegung unter besonderer Berücksichtigung der Begriffs- geschichte	178
(1) Einschränkung	178
(2) Schutzbereich	180
d) Transzendente Auslegung	183
e) Fazit	184
3. Art. I-2 EVV (ex. Art. 6 EUV) – Die Werte der Union	184
4. Art. I-58 EVV – Beitritt der Türkei zur Union	185
a) Art. I-58 EVV – Die allgemeinen Beitrittsvoraussetzungen	185
b) Die Irrelevanz eines Verweises auf das religiöse Erbe oder eines Gottesbezugs für den türkischen Beitritt	187
c) Verweis auf das christliche Erbe und türkischer Beitritt	188
(1) Werte des Art. I-2 EVV	188
(2) Europäisches Land	191
d) Exkurs: „Christliches Erbe“ als politischer Hinderungsgrund	193
5. Religiöse Referenzen als „Ziel“ i.S.v. Art. I-18 EVV (Art. 308 EGV)	194
a) Der neue Artikel I-18 EVV	194

b) Religiöse Referenzen als kompetenzbegründende Ziele	195
(1) Gottesbezug	195
(2) Religiöse Referenzen	195
6. Art. I-52 EVV – Status der Religionsgemeinschaften und Dialogverpflichtung	196
a) Art. I-52 Abs. 1, 2 EVV	196
(1) Geschütztes Rechtsgut	197
(2) Verpflichteter	198
(3) „Status“	199
(4) Achten und nicht beeinträchtigen	202
b) Art. I-52 Abs. 3 EVV – die Dialogverpflichtung	204
c) Fazit	207
7. Religionsgrundrechte und religiöse Referenz	207
a) Sicherung des „Status quo“ der religiösen Freiheiten	207
b) Auswirkungen auf die Religionsgrundrechte als Abwehrrechte	208
(1) Religionsfreiheit, Art. II-70 EVV	209
(a) Art. II-112 Abs. 3 EVV	209
(b) Schutzbereich des Art. II-70 EVV	213
(i) Religionsbegriff	213
(ii) Geschützte Handlungen	214
(iii) Korporative Dimension	215
(iv) Negative Religionsfreiheit	217
(c) Schranken des Art. II-70 EVV	218
(2) Art. II-81 EVV – Nichtdiskriminierung	219
(3) Art. II-82 EVV – Achtung der Vielfalt der Religionen	220
(a) Subjektives Recht	220
(b) Einbeziehung von Weltanschauungen	221
(c) Religionsfreundlichkeit und Pluralismus	222
c) Begründung oder Verstärkung von Schutzpflichten	222
(1) Schutzpflicht für Art. II-70 EVV	223
(2) Schutzpflicht für Art. II-81 EVV	225
d) Auswirkungen in Abwägungsentscheidungen	226
(1) Allgemeines zu Abwägungsprozessen beim EuGH	227
(2) Mögliche Auswirkungen einer religiösen Referenz	230
(a) Positive Religionsfreiheit, negative Religionsfreiheit und weltanschauliche Neutralität	231
(b) 2-polige Grundrechtsverhältnisse	234
(c) 3-polige Grundrechtsverhältnisse	234
e) Fazit	235
8. Religiöse Referenz und Grundfreiheiten	235
a) Auswirkungen auf den Schutzbereich	235
b) Rechtfertigung von Eingriffen in die Grundfreiheiten	238
(1) Geschriebene Rechtfertigungsgründe	239
(a) Öffentliche Sittlichkeit	239
(b) Öffentliche Ordnung	240

(2) „zwingende Erfordernisse des Allgemeinwohls“	242
(3) Verhältnismäßigkeit	242
9. Endergebnis	244
V. Auswirkungen auf Sekundärrecht	244
1. Nichtigkeit von Sekundärrecht wegen Verstoßes gegen die Präambel	245
2. Auslegung des Sekundärrechts auf Grundlage der Präambel	246
a) „Präambelkonforme“ Auslegung	246
b) „Präambelorientierte“ Auslegung	247
F. Zusammenfassende Thesen	248
Literaturverzeichnis	255
Sachverzeichnis	277